

Jobbörse zieht viele Jugendliche an

HEIDE

Händeringend suchen Unternehmen der Region Fachkräftenachwuchs. Das 10. Late-Night-Jobbing der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank zeigte Jugendlichen erneut die Bandbreite attraktiver Ausbildungsberufe.

Von Ulrich Seehausen

W weißt du schon, was du nach der Schule machen willst? Diese Frage bekommen Jugendliche in der letzten Phase ihrer Schulzeit häufiger zu hören. Manche nervt es. Doch Lehrer interessiert es, Freunde auch. Vor allem sind es die Eltern, die nach einer Antwort suchen. Nicht selten fällt die Erwiderung von Betroffenen knapp aus: „Ich habe noch keinen Plan.“

Auch sie kennt diese Frage. Marie Fohrmann besucht im Moment die neunte Klasse der Schule Am Meer in Büsum. Zielstrebig steuerte die 15-Jährige nach Eröffnung des „Late-Night-Jobbing“ am Freitagabend den Informationsstand der Rettungsdienst-Kooperation Schleswig-Holstein an.

Dort warteten Jan Meuter, Lehrkraft an der Ausbildungsakademie in Heide, mit den Auszubildenden Nathali Helm und Lars Barkow auf die ersten Besucher. Marie Fohrmann absolvierte nach eigenen Angaben bereits verschiedene Praktika, doch ein konkreter Ausbildungswunsch zeichnet sich noch nicht ab. Was sie über den Beruf des Notfallsanitäters und des Rettungssanitäters erfährt, macht bei ihr spitze Ohren. „Ich kann mir durchaus vorstellen, später im Rettungswesen zu arbeiten“, meint die Schülerin. „Aber wichtiger ist der Schulabschluss. Mein Ziel ist im kommenden Jahr die Mittlere Reife, bis dahin kann sich noch einiges entwickeln.“

Das Interesse der jungen Leute an diesem Abend ist groß. Die Räum-



Schülerin Marie Fohrmann (links) informiert sich am Stand der Rettungsdienst-Kooperation Schleswig-Holstein, an der ihr Nathali Helm, Jan Meuter und Lars Barkow beratend zur Seite stehen.

Foto: Seehausen

lichkeiten der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank sind durchweg gut gefüllt. Bei 49 Unternehmen aus der Region und mehr als 100 verschiedenen Ausbildungsberufen, Studiengängen und Möglichkeiten zu einem Praktikum ist Vielfalt geboten. Da sind sich alle Aussteller beim gestrigen 10. „Late-Night-Jobbing“ einig. Schließlich drückt allen Branchen derselbe Schuh: Auszubildende werden händeringend gesucht. Die Klagen über zu wenig Bewerber und Schulabsolventen mit schlechter Vorbildung durchzieht alle Branchen. „Viele möchten noch nicht arbeiten und manche sind sich noch unsicher“, weiß Anna Hameister, Ausbildungsleiterin beim Logistikunternehmen Anhalt, zu berichten. Andere Einflüsse wirken nach: „Die Corona-Pandemie hat vielen Jugendlichen geschadet.“

Um den ersten Schritt in die Arbeitswelt zu setzen, empfiehlt Anna Hameister ein Praktikum. „Ein oder zwei Wochen im Betrieb zu jobben, gehört zur Berufsfindung. Man erhält zumindest einen Einblick und vielleicht sogar Geschmack auf eine Lehre.“ Dabei, so ihre Überzeugung, sei ihre Branche attraktiv und vielseitig. Aktuell sucht ihr Betrieb Azubis im Bereich Kraftfahrzeugmechaniker und junge Kaufleute für

Spedition und Logistik. Die Jobmesse der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank ist deshalb eine gute Gelegenheit, zu zeigen, was Berufe ausmacht. „Es ist eine Plattform, Arbeitgeber und Schüler zusammenzuführen“, sagt Veronika Wegener vom Vorbereitungsteam. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet nutzten die Chance an diesem Abend. „So eine Messe ist deshalb so wertvoll, weil man ins

Gespräch kommt. Wir haben auf diese Weise in der Vergangenheit schon Azubis gewonnen“, blickt Jan Meuter zurück. Und Jordi Sarr, Auszubildender bei Premio Hemmingstedt, machte ratsuchenden Jugendlichen Mut. „Im Einzelhandel als Groß- und Außenhandelskaufmann zu lernen, ist spannend und vielseitig. Man kommt in alle Abteilungen rum, arbeitet auch im Außendienst und lernt viele Kunden kennen.“